

G e m e i n d e b r i e f



Thema: Frieden auf Erden

Jahresrückblick

Weihnachten

www.gemeinde-bergerhausen.de



Evangelische
Kirchengemeinde
Essen-
Bergerhausen

Dezember 2024 - Januar - Februar 2025





JoKi Kunterbunt
Seite 7



Bergerhauser Dialog
Seite 14



Interview mit Rainer Gertzen
Seite 15



Fernwärme Johanneskirche
Seite 30

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Andacht	3
Rückblick	
Trauer Pfr. Saß	4
Einführung Rainer Gertzen	5
5 Jahre Bille Forum.....	5
Jugendgottesdienst	6
JoKi Kunterbunt	7
Jahresrückblick in Bildern.....	9
Thema: Frieden auf Erden	
Impuls zum Thema	11
Statement zum Thema	13
Bergerhauser Dialog	17
Interview zum Thema.....	15
Friedenschaffen ohne Waffen	17
Zitate	19
Ausblick	
Musik	20
Weihnachtsbasar	21
Tannenbaum Johanneskirche	21
Weihnachten ohne Dich	22
Weihnachten in der Gemeinde.....	23
Christmette.....	24
Silvestergottesdienst.....	24
Taizé-Gottesdienst	25
Kreuz&quer.....	25
Neurotanz.....	26
Gestaltungsraum	27
Bergerhausen blüht	29
Schließanlage Johanneskirche	29
Fernwärme	30
Termine IM	31
Fenster nach Rellinghausen.....	33
Termine Altenclub	35
JoKi-Treff	35
Amtshandlungen	36
Kontakte / Adressen	37
Kinderseite	38

Liebe Leserinnen und Leser,

ein spannendes und ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Einige Impressionen haben wir in unserem Jahresrückblick für Sie zusammengestellt. Es ist schön zu sehen, wie sich vieles weiterentwickelt und positiv verändert. Im September konnten wir nicht nur die Einführung von unserem neuen Pfarrer Rainer Gertzen feiern, auch das Forum Billebrinkhöhe hatte einen Grund zum Feiern: Fünf Jahre erfolgreiche Arbeit der Coronakrise zum Trotz. Ein vielfältiges und abwechslungsreiches Angebot für alle ist dort inzwischen entstanden.

Vielfältig, kreativ und mit ganz unterschiedlichen Themen sind ebenfalls die Kreuz und quer Gottesdienste. Auch hier können wir im Januar bereits fünf erfolgreiche Jahre feiern. Sie sind herzlich zu diesem Gottesdienst eingeladen, aber ebenso dazu, selbst aktiv zu werden und sich einzubringen.

Viele Lichtmomente und Hoffnungsschimmer gibt es in unserer Gemeinde. Wie wichtig Licht gerade in dieser Zeit ist, beschreibt Julia Olmesdahl in der Andacht.

Frieden auf Erden – die Botschaft zu Weihnachten, die aktuell noch weiter entfernt zu sein scheint als in den vergangenen Jahren, ist das Thema dieses Gemeindebriefs. Eine Botschaft, die für uns Verheißung, Geschenk und Auftrag zugleich ist, wie Nikolaus Schneider in dem Impuls zum Thema ausführt.

Von ihrem ambivalenten Verhältnis zu dem Wort Frieden –Shalom berichtet Christiane Bramkamp, die bis August in Jerusalem gelebt hat. In dem Interview erzählt Rainer Gertzen, was für ihn gewaltfreies Handeln bedeutet. Zwei unterschiedliche Statements von Menschen aus unserer Gemeinde zu der Frage Frieden schaffen ohne Waffen? finden Sie ebenfalls in unserem Themenblock. Besonders möchten wir Sie auf den Bergerhauser Dialog mit Christian Schneider, dem Geschäftsführer von UNICEF Deutschland, hinweisen. Thema des Abends ist Kinder unter Beschuss.

Ganz herzlich laden wir zudem zu den verschiedenen Gottesdiensten in der Advents- und Weihnachtszeit ein. Eine Übersicht mit näheren Einzelheiten finden Sie auf Seite 23.

Wir freuen uns auf viele Begegnungen mit Ihnen in der Advents- und Weihnachtszeit und im neuen Jahr. Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2025.

Seien Sie herzlich begrüßt mit der Jahreslosung für 2025:

Prüft alles und behaltet das Gute!
(1. Thes. 5,21)

■ Ihr Redaktionsteam
Mit Unterstützung von:
Henning Aretz, Lea Grey

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit Gottes geht auf über dir!

(Jesaja 60,1)

Liebe Gemeindebriefleser:innen,

Ein paar Schlagzeilen aus diesem Jahr:

- „Beim Ehrenamt in Deutschland gibt es einen Mitglieder Boom. Ob beim THW, DRK, bei den Maltesern, den Johannitern oder anderen Organisationen – insgesamt machen ca. 90.000 Menschen mehr mit als noch vor 5 Jahren.“
- „Die australische Regierung will 100 Millionen Euro investieren, um die Wasserqualität am Great Barrier Reef zu verbessern und so das Wachstum der Korallen zu fördern.“
- „Eltern in Deutschland lesen ihren Kindern wieder mehr vor.“
- „Kalifornien verbannt alle Plastiktüten.“

Gute Nachrichten - es gibt sie! Und wer mehr noch davon lesen will, findet sie gesammelt auf der Website www.goodnews.eu. Die Organisation GoodNews hat sich zur Aufgabe gemacht, all dem Guten, das passiert, einen festen öffentlichen Raum zu geben und bringt damit Licht in dunkle Zeiten. „Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völker.“ Dieser alte Satz des Propheten Jesaja, der viele Jahrhunderte vor Christus geschrieben wurde, könnte genauso auch zahlreiche Orte

unserer Welt aktuell beschreiben. Ganz dringend brauchen wir in diesem Jahr Licht, das ins Dunkle fällt - leuchtende Hoffnungsschimmer, gute Nachrichten, erhellende Gedanken, denn die Schlagzeilen weltweit und auch bei uns vor Ort sind an vielen Tagen bestürzend und besorgniserregend.



Jesaja, ein Mann, dem Leid und Sorge nicht fremd waren, fasste sich in all dem trotzdem ein Herz: er machte seine Hoffnung öffentlich und sprach laut darüber, dass er an guten Nachrichten für diese Welt festhält: „Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit Gottes geht auf über dir!“ Eine vorausseilende Hoffnung hatte Jesaja sozusagen. Ein festes Vertrauen auf Gott, das ihm die Kraft gab, jeden Tag aufs Neue aufzu-

stehen und den Alltag mit Zuversicht anzugehen.

Wir brauchen solche Menschen und Organisationen, die sich von schlechten Schlagzeilen, düsteren Aussichten und schwierigen Situationen nicht entmutigen lassen. Und ganz bestimmt können wir selber diese Menschen sein, kann Kirche so ein Ort sein. Dass wir gegenseitig für uns zu einem Licht werden, indem wir uns unsere Hoffnung von Schwarzmalern nicht nehmen lassen, indem wir gemeinsam Orte des Friedens und Respekts schaffen, aufeinander achten und indem wir weiter trotzig vertrauen, dass Gott zu jeder Zeit an unserer Seite geht. Ganz dicht an unserem Leben dran – so wie es uns die Weihnachtsgeschichte auch dieses Jahr wieder neu ins Herz erzählen möchte. Vom Licht, das in diese Welt kommt.

„Kannst Du die Tür noch einen Spalt auflassen?“ sagt mein Sohn abends oft zu mir. Etwas Licht soll noch in sein Zimmer fallen, vor allem jetzt in der dunklen Jahreszeit. Ich erinnere mich noch gut daran, dass ich das früher selbst beim Schlafengehen zu meinen Eltern gesagt habe. „Nur ein bisschen.“

Vielleicht kann das ein Gebet für unseren Advent werden:

Danke für 33 Jahre

Wir trauern um unseren ehemaligen Pfarrer Jan Peter Saß

Gott, lass doch die Tür einen spaltbreit auf.

Für alle, die sich gerade im Dunkel verlassen fühlen.

Für alle, denen die Hoffnung weit weg erscheint.

Gott, lass doch die Tür einen spaltbreit auf.

Für die Tage, an denen mir die Herausforderungen zu groß werden

Für Momente, in denen mein Vertrauen schwindet.

Lass die Tür einen spaltbreit auf, Gott, dass dein Licht durchscheint und alles ein bisschen heller macht.

Als Erinnerung an dich -

an deine Liebe, die mich trägt,

an die Kraft, die du in mich legst.

Lass die Tür doch einen spaltbreit auf und mich dein Licht sehen -

Nur ein bisschen

oder auch ein bisschen mehr.

Ich weiß doch, du bist da.

Amen

Ich wünsche Ihnen Gottes Licht für diesen Winter, gesegnete Advents- und Weihnachtstage und einen zuversichtlichen Übergang in das neue Jahr!

■ Julia Olmesdahl

Die Evangelische Kirchengemeinde Bergerhausen und der Kirchenkreis Essen trauern um Pfarrer i.R. Jan Peter Saß, der am 7. August 2024, seinem 81. Geburtstag, verstorben ist. 33 Jahre lang, von 1975 bis 2008, wirkte er als Pfarrer in Bergerhausen.

Jan Peter Saß wurde am 7. August 1943 in Göttingen geboren; sein Abitur legte er in Krefeld ab. Nach dem Wehrdienst studierte er in Göttingen, Tübingen und Bonn Evangelische Theologie.

Von 1970 bis 1972 absolvierte er sein Vikariat in der Evangelischen Luther-Kirchengemeinde Oberhausen; anschließend war er drei Jahre lang als Religionspädagoge an einem Gymnasium in Herrenberg bei Stuttgart tätig.

Am 1. August 1975 kam Jan Peter Saß als Pastor nach Bergerhausen; in der Johanneskirche wurde er am 28. September 1975 ordiniert und am 29. Februar 1976 durch den damaligen Superintendenten Dr. Jürgen Regul in seine Pfarrstelle eingeführt.

In der Kirchengemeinde Bergerhausen war Jan Peter Saß viele Jahre lang für eine engagierte Jugendarbeit verantwortlich; außerdem galt sein besonderes Augenmerk der sogenannten

„Mittleren Generation“, für die er neue, offene Veranstaltungsformen organisierte.

Zwischen 1981 und 1985 verantwortete er den Umbau und die Sanierung der damals 28 Jahre alten, schon baufälligen Johanneskirche, die am 29. September 1985 feierlich wieder der Gemeinde übergeben werden konnte.

Am 22. Juli 2008 wurde Jan Peter Saß in den Ruhestand verabschiedet.



Mit dem Fahrrad nach Bergerhausen

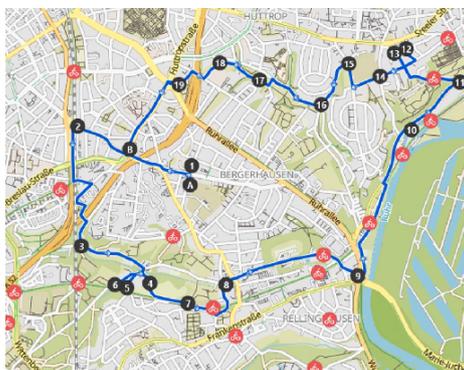
Einführung von Rainer Gertzen

„Wenn ich mit meinem Fahrrad fahr...“

Dieses Motto zog sich durch die Feier zur Einführung von Pfarrer Rainer Gertzen.

In einem Gottesdienst mit Musik vom Bläserchor und der JuGo Band und Segensworten von Freunden, Wegbegleitern und Presbytern wurde Rainer Gertzen von Skriba Silke Althaus in sein Amt eingeführt.

Nach dem Gottesdienst waren alle herzlich eingeladen, gemeinsam zu feiern. Mit einem Glas Sekt begann die Tour nach Bergerhausen, deren Fahrt von verschiedenen Programmpunkten unterbrochen wurde.



Gleich zu Beginn seiner Fahrt wurde Rainer Gertzen vom Vorsitzenden des Presbyteriums mit einem Gedicht begrüßt und traf kurz danach die Mitglieder des Presbyteriums, die anhand einiger Fragen ihre Einmütigkeit unter Beweis stellen mussten.

Natürlich wollten wir wissen, ob Rainer Gertzen sich schon etwas bei uns auskennt und so musste er drei Fragen zur Gemeinde beantworten. Mit seiner Kollegin Julia Olmesdahl galt es dann, mit Bausteinen den Turm der Johanneskirche nachzubauen – das Ergebnis war recht zufriedenstellend. Es folgten Grußworte u. a. von der Gemeinde aus Duisburg-Neudorf-Ost, in der Rainer Gertzen tätig war, dem Altenclub, der Theodor Heuss Schule und noch einigen anderen.

Danach war es Zeit sich bei einem leckeren Fingerfood Buffet zu stärken, bevor die Tour dann in die letzten Etappen ging. Musik der Kreuz und quer Band und natürlich – wie es bei uns Tradition ist – ein Vorhangtheater schlossen das Programm ab.

Herzlich Willkommen in Bergerhausen!

■ Silvia Schneider

Bille Forum

Fünf Jahre – und es geht weiter!

Bereits fünf Jahre ist es her, als mit einer großen Feier die Gemeinde die Räume auf der Bille an das Integrationsmodell Essen e.V. übergeben hat. Seit dieser Zeit stehen die Türen des Forums allen behinderten und nicht behinderten Menschen offen. Es gibt viele, ganz unterschiedliche Angebote, bunt und kreativ. Und es ist toll zu sehen, was sich in diesen fünf Jahren entwickelt hat.

Ein Grund diese erfolgreiche Arbeit mit einem großen Fest zu feiern. Mit einem bunten Programm fand am 1. September ein großes Fest in der Bille statt. Mit viel Musik von dem Klavierduo Poncette, der IM Band mit Percussion Gruppe und der Gruppe Tuba Libre sowie vielen Mitmachaktionen feierten viele Menschen gemeinsam ein wunderschönes Fest, bei dem auch das Essen nicht zu kurz kam.

■ Sabine Pormann



Heimat

Linnea Teuscher nimmt Abschied

Bei unserem letzten Jugendgottesdienst über das Thema Träume haben wir Linnea Teuscher verabschiedet. Für sie hat sich der Traum von einem Medizinstudium erfüllt.

Linnea war seit 2017 teil des JuGo-Teams und hat 2022 zusammen mit Jana die Leitung übernommen.

Wir bewundern Linnea für ihre kreative Seele und ihre Leidenschaft für Musik. Ob Gesang oder Geige, es berührt die Menschen um sie herum. Sie gibt nie auf, (selbst wenn wir „Jüngeren“ mal wieder nur quatschen wollten), und schafft es immer wieder zum Thema zurückzukommen.

Mit ihrer offenen, verständnisvollen Art bringt sie Menschen zusammen. Hilfsbereit und warmherzig sorgte sie dafür, dass wir uns alle von Anfang an wohlfühlt haben. Außerdem erzählt sie Geschichten so lebendig, dass man sich in andere Welten versetzt fühlt. Mit ihrem Engagement hat sie das Leben in der Gemeinde ein bisschen schöner gemacht und wird uns sehr fehlen.

Linnea hat JuGo immer als Heimat bezeichnet und dank ihr dürfen auch wir diese Heimat erleben.

■ Das JuGo Team



Zwischen all dem Stress vom Geschenke kaufen, Kekse backen, Vorbereitungen treffen und Termine koordinieren vergessen wir oft, dass Weihnachten eigentlich eine besinnliche Zeit sein soll.

Inmitten dieser stressigen, festlichen Zeit möchten wir gemeinsam innehalten und die Besinnlichkeit von Weihnachten erleben. Lasst uns bei Liedern, Texten und gemeinsamem Besinnen die besondere Bedeutung von Weihnachten wiederentdecken.

Wir freuen uns auf jeden und jede der/die

**am 08. Dezember um 10 Uhr
in der Johanneskirche**

gemeinsam mit uns dem Weihnachtsstress entfliehen möchte.

Kirche in Kunterbunt



Bunte Blätter wirbeln tanzend durch die Luft, während die Band spielt „Das ist toll. Lasst uns feiern. Kommt jetzt geht es los!“ Kinder rennen, springen und landen im Laubhaufen. Erwachsene genießen ihren Kaffee in der warmen Herbstsonne.

Das und noch viel mehr war JoKi Kunterbunt am 06. Oktober 2024 unter dem Motto „Spring in der Laubhaufen“. Nachdem dem alle auf dem Kirchenvorplatz mit Musik, Kaffee und Kinderpunsch begrüßt wurden, konnten die Kinder erstmal aktiv werden. Vor der Kirche konnten die Kinder einen Bewegungsparkour machen und in den Laubhaufen springen. Auch über verschiedenen Bäume konnten sie dort etwas lernen.

Um die Kirche herum wurde derweil ein Schatz gesucht. Unten in den Gemeinderäumen wurde gelesen und gekuschelt, mit Kastanien gebastelt, gesun-

gen und gekickert. Und oben auf der Empore konnte man sich nochmal richtig austoben. Für alle war etwas dabei.

Dann kamen groß und klein zum Feiern zusammen, mit Musik, Gebet und Theater. Ganz toll wurde unsere Band dabei von Kindern aus der Kita Weserstraße unterstützt, die extra Lieder und Tänze einstudiert hatten. Beim anschließenden gemeinsamen Abendessen, das fast ausschließlich aus dem Fairteiler stammte, war die Stimmung fröhlich und ausgelassen.

„JoKi Kunterbunt – Spring in den Laubhaufen“ war ein buntes Herbstfest für Familien, genau richtig für Erntedank. Deshalb vielen Dank an alle, die diesen Tag so besonders gemacht haben!

■ Laura von Bartenwerffer





JoKi Kunterbunt

Zeit sich Willkommen zu fühlen
Zeit aktiv zu werden
Zeit zu feiern
Zeit zu essen

Die nächste JoKi Kunterbunt ist
geplant für den

**16. Februar 2025
um 15:00 Uhr.**

Die Feierzeit startet dann um
16:15 Uhr.

Wir freuen uns auf euch!

Die JoKi Kunterbunt wird so bunt
durch die Vielfalt aller, die mitma-
chen. Wer bei der Vorbereitung da-
bei sein möchte, kann sich gerne
unter dem folgenden Link melden.



Vielen Dank!

Jahresrückblick 2024



Kinderbibelwoche



Venizianische Nacht



Ostermorgen



Bergerhauser Dialog



Konfi-Cup



Bergerhausen blüht



Neues Presbyterium



**Neue Leitung
Forum Billebrinkhöhe**



Neuer Pfarrer



Taizé Gottesdienst

**Verdienstorden für
Philipp Nessling**



Neue Webseite



Neuer Kerzenständer

Friede auf Erden....

Impuls zum Thema



Die Weihnachtsbotschaft im Lukasevangelium vermittelt eine Verheißung. Sie hat nicht auf magische Weise Menschen und Verhältnisse wie durch Zauberhand verändert. Sondern: Mit „himmlischer Autorität“ wurde Menschen damals verkündigt, dass durch dieses neugeborene Kind „Frieden“ auf Erden möglich wird. Bei und unter den Menschen, an denen Gott Wohlgefallen hat.

Frieden wird möglich, wenn Menschen der Verheißung der Engel glauben, ihr Leben an dem Leben Jesu von Nazareth ausrichten und eben dadurch Gott in der Höhe die Ehre geben. Frieden in der Weihnachtsbotschaft ist also Verheißung, Geschenk und Auftrag zu-

gleich. Das Evangelium zielt dabei auf einzelne Menschen wie auch auf die Gemeinschaften derer, die sich an Jesus orientieren: auf Gemeinden und Kirchen. Staatliches Handeln war zunächst nicht im Blick.

Geschichte und Gegenwart der christlichen Kirchen führen uns zu der ernüchternden Erkenntnis, dass die Botschaft der Engel nur sehr eingeschränkt zur Realität wurde. Von Anfang an gab es Streitigkeiten darüber, wie die Orientierung an Jesus „richtig“ zu verstehen und zu leben ist! Und Streit wurde auch „handfest“ ausgetragen.

Allerdings gilt auch: „Frieden“ wurde insofern ein Kennzeichen der ersten Gemeinden, als es ein achtsames Miteinander in den Gemeinden gab und eine Fürsorge für kranke, arme und (sozial-)schwache Menschen. Allerdings blieb auch die jüdische Tradition präsent: Nach Jesaja ist „Friede eine Frucht der Gerechtigkeit“. Das strahlte auf das Fragen nach gesellschaftlichem Frieden und dem zwischen den Völkern ab.

Mit der „Konstantinischen Wende“ 325 mussten die christliche Friedensbotschaft und der christliche Friedensauftrag neu bedacht werden. Weil staatliche Macht und gesellschaftlicher

Einfluss für Kirchen sowie Christinnen und Christen zu einer prägenden Realität wurden. Grob gesprochen gibt es seither zwei unterschiedlich fokussierte Zielrichtungen unserer theologisch-ethischen Friedensdiskussionen:

1. Was bedeutet das Friedensvorbild Jesu für den Glauben und damit die Lebenshaltung von einzelnen Menschen?
2. Was bedeutet Jesu Vorbild für das Denken und Handeln von Menschen in gesellschaftlicher und staatlicher Verantwortung?

Zunächst: Beide Fokussierungen gehören zusammen und dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden nach dem Motto: „idealistische Gesinnungsethik“ versus „realistische Verantwortungsethik“. Denn jede individuelle Glaubenshaltung muss verantwortlich gelebt werden und jede tätige Verantwortung benötigt individuelle Haltungen!

Schauen wir zunächst auf die Fragen, die sich für das Handeln staatlicher Verantwortung ergeben. Es war von Anfang an im Blick, dass als Bedingung für Frieden das Wüten „böser, kriegerischer Gewalt“ durch „Gegengewalt“

beendet werden muss. Augustin hat als Erster eine „Lehre vom gerechten Krieg“ mit dieser Zielrichtung entwickelt. Und damit begründete er eine Tradition theologisch-ethischen Denkens, die bis in die Gegenwart wirkt. Moderne Varianten dieses Nachdenkens haben die Überschrift geändert:

Es geht heute um eine „Lehre von gerechten Frieden“, die aber die Problematik des Umgangs mit „böser, kriegerischer Gewalt“ umfasst: unter bestimmten Bedingungen wird der Einsatz militärischer Gewalt gerechtfertigt. Etwa wenn die Gewalt als „Notwehr“ ausgeübt wird oder wenn sie „rechtserhaltend“ wirkt. Verbunden mit dieser Lehre ist der Versuch, das Völkerrecht im Sinne eines zwischenstaatlichen „Welt-Polizeirechtes“ zu entwickeln.

Andererseits sind auch die Stimmen nie verstummt, die den Einsatz militärischer Gewalt ohne Ausnahme ablehnen. Sie propagieren, dass Christinnen und Christen sich aller „bösen kriegerischen Gewalt“ enthalten müssen, weil es „gute“ – also gerechtfertigte – kriegerische Gewalt nicht gibt. Das aber provoziert die Frage, ob politisch verantwortliche Christenmenschen die Sicherheit und das Existenzrecht von Gruppen und Völkern ausblenden

müssten. Diese Fragen aufnehmend gibt es heute die Initiative „Sicherheit neu denken“. Unsere Gemeinde gehört zu dieser Initiative.

Ich persönlich neige der Lehre vom gerechten Frieden zu. Aber vor allem sehe ich unsere primäre Aufgabe darin, die Botschaft der Engel als Friedensauftrag an uns Menschen durch die Zeit zu tragen. Damit Menschen inspiriert und ermutigt werden, trotz des Kriegsgeschreis unserer Tage nicht zu verzweifeln und zu resignieren. Ich denke, dass beide Traditionen die Weihnachtsbotschaft vom Frieden weitertragen und einander als kritische Korrektive brauchen. Und ich bin dankbar dafür, dass Menschen immer wieder neu den „Frieden“ zu ihrem Lebensthema machen. Denn für Menschen, an denen Gott Wohlgefallen hat, gilt: Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein! Nicht nur zu Weihnachten bleibt die Verheißung der Engel gültig: Friede auf Erden ist möglich!

■ Nikolaus Schneider



Nikolaus Schneider ist evangelischer Theologe. Er war von 2003 bis 2013 Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland. Vom 9. November 2010 bis zum 10. November 2014 war er Ratsvorsitzender der evangelischen Kirche Deutschland

Shalom

Ein Statement zum Thema

Ich habe bis August in Jerusalem gelebt und zu dem Wort ‚Frieden‘ – ‚Shalom‘ in den letzten Monaten ein sehr ambivalentes Verhältnis gewonnen.

Auf der einen Seite ist mir das Wort sehr nahe, denn ‚Shalom‘ ist die Standardbegrüßung im Hebräischen. Es ist ein alltägliches Wort, eine Grußformel und ein guter Wunsch, der fast jede Begegnung einleitet. Auf der anderen Seite scheint mir ‚Shalom‘ unfassbar weit weg, ein leeres Wort ohne greifbare Realität. Denn im politischen Sinne ist ‚Shalom‘ im Heiligen Land im Moment nicht fassbar, ja nicht mal wirklich denkbar. Selbst ein Waffenstillstand scheint unmöglich.

Wenn man über viele Monate jeden Tag mit neuen Raketenangriffen, Terroranschlägen und Militäroperationen konfrontiert wird, verliert man auch die Hoffnung auf eine bessere, friedlichere Zukunft. Frieden, so dachte ich irgendwann, das gibt es bei Gott, aber nicht bei uns Menschen, nicht „auf Erden“. Frieden war für mich etwas Himmlisches, etwas, das weit weg und unerreikbaar für uns ist.

In unserem Kirchengemeinderat sprachen wir dann mal über die großen Friedensvisionen der Bibel, über die

Völkerwallfahrt zum Zion, wie sie in den prophetischen Büchern Jesaja und Micha beschrieben wird. Jemand sagte, es sei auffällig, dass gerade diese großen Friedensvisionen in einem Land entstanden sind, das immer schon von vielen Kriegen heimgesucht wurde. Und er sagte weiter, dass gerade diese ständigen Kriegserfahrungen die Sehnsucht nach Frieden verstärken würden:

„Wenn man sich das vor Augen hält, ist es geradezu logisch, dass diese großen Visionen in Israel und nicht etwa in der Schweiz aufgeschrieben wurden. Denn hier ist die Sehnsucht nach Frieden am größten.“

Frieden auf Erden, mag er politisch auch nicht fassbar, nicht denkbar sein, beginnt mit der Sehnsucht nach Frieden in uns. Damit, dass wir uns nach einer Zukunft ohne Feindschaft sehnen und daran arbeiten.

Ich war sehr beeindruckt davon, wie es einzelne Menschen im Heiligen Land, Israelis und Palästinenser, geschafft haben, Feindschaften zu überwinden und selbst in Zeiten des Krieges im Gespräch zu bleiben und weiter zusammenzuarbeiten. Wenn man sie fragte, wie sie das schafften, dann sagten sie oft, dass ihre Sehnsucht nach Frieden

und ihre Hoffnung auf eine bessere Zukunft sie weitermachen ließen. Dass dies größer und wichtiger sei als alle Verletzungen und alles Leid, das sie erlebt haben.

Wenn ich nun an „Frieden auf Erden“ denke, dann fallen mir diese Menschen ein, die mit ihrer Arbeit das Undenkbare und Unmögliche im Kleinen realisieren.

■ Christiane Bramkamp



Christiane Bramkamp ist seit 2024 Pfarrerin in der Gemeinde Freisenbruch Horst Eiberg

Kinder unter Beschuss

Wie sich UNICEF für Kinder in Krisengebieten einsetzt

Kinder sind wehrlose Opfer in Kriegen und Krisengebieten. Sie leiden besonders unter der Zerstörung von Schulen und medizinischer Infrastruktur, sind von Seuchen und Unterernährung bedroht und verlieren Heimat und Lebensperspektiven.



Christian Schneider ist Vorsitzender der Geschäftsführung von UNICEF Deutschland. Er übernahm die Geschäftsführung im Jahr 2010, den Vorsitz im Jahr 2023. Seit 2002 war er bereits als Bereichsleiter Kommunikation und Kinderrechte für die Organisation tätig, seit 1998 als Abteilungsleiter für Spenderkommunikation und Programme. Zuvor war er beim kirchlichen Hilfswerk Adveniat sowie als Redakteur und freier Journalist tätig. Christian Schneider studierte Ethnologie, Politikwissenschaften und Publizistik.

Christian Schneider, Geschäftsführer von UNICEF Deutschland, wird bei diesem Bergerhauser Dialog im Gemeindesaal der Johanneskirche die Notlagen der Kinder in den Krisengebieten zum Thema machen.

Bilder aus Kriegs- und Krisengebieten prägen unsere Nachrichten. Über die militärische oder politische Situation in den betroffenen Staaten fühlen wir uns gut über die Medien informiert. Aber wir erfahren wenig darüber, wie es den Kindern geht, die in diesen Gebieten aufwachsen müssen. Sie sind dabei nicht nur von direkten Kriegseignissen betroffen, sondern leiden auch existenziell unter den Folgen von Krieg und Krisen.

Häufig können Kinder nicht zur Schule gehen, weil die Schulgebäude zerstört sind. Die medizinische Versorgung kranker Kinder ist unzureichend, Unterernährung und Seuchen wie Masern und Polio breiten sich aus. Auch haben viele Kinder Elternteile oder ihr Zuhause verloren und sind zu Flüchtlingen geworden.

Die Staaten selbst sind häufig nicht in der Lage, die Kinder ausreichend zu unterstützen. In zahlreichen Projekten setzt sich deshalb UNICEF, das Kinder-

hilfswerk der Vereinten Nationen, für eine Verbesserung der Situation ein.

Anhand der Kriege im Sudan, in der Ukraine und in Gaza werden wir über die Notlagen der Kinder in diesen Krisengebieten erfahren und die Arbeit von UNICEF kennenlernen.

■ Olaf Kudling

Herzliche Einladung

Bergerhauser Dialog

**am 20. Januar
um 19:00 Uhr**

in der Johanneskirche
Essen-Bergerhausen
(Eingang Elbestr. 28)

Gewaltfreies Handeln

Interview mit Rainer Gertzen



Sie sind nun seit einigen Monaten in unserer Gemeinde und bringen neben dem pastoralen Dienst zudem noch Expertise im Bereich des gewaltfreien Handelns mit. Was kann unter gewaltfreiem Handeln verstanden werden?

Expertise in gewaltfreiem Handeln – das klingt gut! Ich sage normalerweise: „Ich gebe Seminare/Workshops/Kurse für Zivile Konfliktbearbeitung und Aktive Gewaltfreiheit. Und das mache ich fast ausschließlich für den Verein „gewaltfrei handeln“

Gewaltfreiheit ist für mich eine Haltung, die jede Form von Gewalt ablehnt. Und ich sage immer „Aktive Gewaltfreiheit“, damit deutlich wird, dass gewaltfrei nicht bedeutet, passiv alles Mögliche zu erdulden. Diese Aktive Gewaltfreiheit erträgt auch keine Ungerechtigkeit.

Wenn ich aus dieser Haltung heraus handle, dann würde ich das „gewaltfrei handeln“ nennen.

Inwiefern geht gewaltfreies Handeln über gewaltfreie Kommunikation hinaus?

Die Gewaltfreie Kommunikation ist ein großartiges Konzept von Marshall B. Rosenberg, eine Methode der Gesprächsführung mit 4 Schritten, die hilft, meine eigenen Bedürfnisse zu verstehen und zu vertreten - und gleichzeitig den Bedürfnissen meiner Mitmenschen gegenüber empathisch zu sein.

Daneben gibt es in der Zivilen Konfliktbearbeitung noch zahlreiche andere Ansätze, z.B. verschiedene Konfliktanalyse-Modelle, Mediation, aber auch kreative Methoden wie das Theater der Unterdrückten.

Unter „gewaltfreiem Handeln“ verstehe ich auch politisches und gesellschaftliches Engagement, Friedensgebete, Demonstrationen, zivilen Ungehorsam und vieles mehr.

Welche Herausforderungen gibt es, wenn es darum geht, in Konfliktsituationen gewaltfrei zu handeln?

Die meisten Menschen in meinem weiteren Bekanntenkreis verzichten glücklicherweise in ihrem Alltag auf körperliche Gewalt. Gleichzeitig müssen wir leider davon ausgehen, dass es auch eine ganze Menge Menschen gibt, die dieses Interview lesen, die körperliche Gewalt erleiden mussten – oder auch immer wieder erleiden müssen.

Das nicht zu übersehen und alles nur Mögliche zu tun, um diese Formen von direkter, körperlicher Gewalt zu verhindern, ist schon mal eine riesige Herausforderung!

Und dann gibt es auch psychische Gewalt und strukturelle Gewalt.

Engagement für Menschenwürde, für gerechtere Strukturen, für Fairness, für Respekt – so können wir gewaltfrei auf Herausforderungen reagieren.

Als christliche Gemeinschaft stellt sich zudem natürlich die Frage, was für Sie gewaltfreies Handeln im christlichen Kontext bedeutet?

In unserer Bibel haben wir eine breite Strömung, die uns zur Gewaltfreiheit auffordert. Ich denke an das Gebot im Alten Testament, in Levitikus 19: „Liebe deinen nächsten Mitmenschen; er ist wie du.“ Oder ein paar Verse weiter sogar: „Liebe den Fremden; ihr selbst seid Fremde im Land Ägypten gewesen.“ Und Jesus hat das in der Bergpredigt mit sehr klaren Worten ausgelegt: „Liebt eure Feinde!“

Vergebung und Versöhnung sind nicht nur zentrale Themen des christlichen Glaubens, sondern auch wichtig in Konflikten.

Gewaltfreiheit hat tiefe Wurzeln in der christlichen Tradition – wie übrigens auch in vielen anderen Religionen!

Wie verbinden Sie Ihren Glauben und Ihre Haltung der Aktiven Gewaltfreiheit in Ihrem Alltag als Pfarrer?

Ich kann unheimlich viel von dem, was ich in der zivilen Konfliktbearbeitung gelernt habe, im Pfarrberuf anwenden. Die großen Veränderungen in unseren Kirchen gehen nur mit Konflikten. Und diese Konflikte sind große Chancen, wenn wir konstruktiv mit ihnen umgehen.

Und ich glaub, ich kann als Pfarrer gar nicht empathisch/mitfühlend genug mit anderen Menschen sein.

Deutlich wird bereits, dass ein gewaltfreier Umgang auch im Alltag wichtig ist. Wie kann eine Gemeinschaft wie unsere Gemeinde gewaltfreies Handeln im Umgang miteinander fördern?

Gegenseitig zuhören, Geduld haben, Fehler zulassen, miteinander lachen und feiern und beten, nicht zu viel über andere reden, sondern mich selbst einbringen und vieles mehr.

■ Interview: Lea Grey



gewaltfrei handeln e.V.

ökumenisch Frieden lernen

gewaltfrei handeln e.V. tritt seit 1994 für eine gewaltfreie Konfliktkultur und eine zivile Sicherheitspolitik ein.

Neben wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Gerechtigkeit als Basiskomponenten jeglichen Friedens steht vor allem die Weiterbildung in Konfliktbearbeitung und gewaltfreiem Handeln in unserem Fokus. Wir sind überzeugt davon, dass Gewaltfreiheit zu einer gerechten und friedlichen Welt führt.



www.gewaltfreihandeln.org

Frieden schaffen ohne Waffen?

Ein Statement



Die Welt ist gefährlicher geworden. Lange schon haben wir die Frage in der Überschrift diskutiert. Und den Frieden in unserem Land erhalten. Aber nun ist heißer Krieg in Europa und in Nahost.

Schwieriger ist, auch moralisch, die Perspektive einer dauerhaften Lösung im Heiligen Land. Der Zivilisationsbruch des Terrorüberfalls der Hamas am 7. Oktober 2023 und der bis heute fortdauernde Raketenbeschuss auf Israel aus dem Gaza-Streifen und aus dem Südlibanon haben eine israelische Gegenwehr ausgelöst, die auch Mord-

anschläge in anderen Staaten – wie Syrien und dem Iran – und neue Angriffsarten wie Tausende gleichzeitige Explosionen von handartigen sog. Pagern umfasst. Wir stehen an der Seite Israels und wissen gleichzeitig nicht, wie der Frieden, den wir uns so wünschen, kommen und aussehen kann.

Moralisch einfacher zu beurteilen ist der putinistische Krieg. Acht Jahre dauerte er schon in der Ostukraine und war bei uns fast vergessen, als am 24. Februar 2022 der Überfall auf das ganze Land begann. Putin könnte ihn mit einem einzigen Befehl beenden. Zu einer friedlichen Verhandlungslösung wird es erst kommen, wenn er davon überzeugt ist, dass er damit mehr erreichen und behalten kann als durch die Fortsetzung der brutalen Gewalt. Diese Überzeugung gewinnt er nur, wenn die berechnete und bewundernswerte ukrainische Gegenwehr stark genug ist. Das kann die Ukraine nur mit unserer Unterstützung – auch mit unseren Waffen – schaffen. Ja, für den Frieden in der Ukraine werden Waffen gebraucht. Wie sagte ein ukrainischer Vertreter zu dem Vorschlag, doch einfach selbst mit der Gegenwehr aufzuhören:

„Euer Friede ist unser Tod.“

Und leider nicht nur in der Ukraine. Wenn Putins Raubzug am Ende gewinnt, sind die nächsten Länder in akuter Gefahr. Zuerst die Republik Moldau und dann alle früheren Zwangsmitglieder der UdSSR, auch die drei baltischen Staaten. Sie helfen der Ukraine, relativ zu ihrer Größe, am stärksten, weil sie befürchten, die nächsten Opfer zu werden. Ihre Freiheitssehnsucht wird von Putin als Bedrohung empfunden. Beim Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefes stand die Präsidentschaftswahl in den USA noch aus. Aber schon jetzt steht fest: Wir Europäer müssen mehr in unsere gemeinsame Verteidigung investieren als in den letzten Jahrzehnten, wenn wir als Gemeinschaft freier Völker friedlich überleben wollen.

■ Henning Aretz

Frieden schaffen ohne Waffen?

Wortmeldung zum Thema

„Waffen gegen den Krieg ist wie Schnaps gegen Alkoholismus.“ Das wissen alle. Doch befürworten viele ‚aus Solidarität mit der Ukraine‘ Waffenlieferungen. Denn sie meinen, sonst gäbe es nur die eine Möglichkeit, dem Aggressor kampflos die Ukraine und womöglich noch mehr zu überlassen. Zu wenig bekannt ist die Kraft aktiver Gewaltfreiheit, auch Gütekraft* genannt, und die Soziale Verteidigung (SV).

Keine Kampfart garantiert den Erfolg, auch SV nicht. Doch der englische Admiral und Weltkriegskämpfer King-Hall schlug mit dem Buch „Den Krieg im Frieden gewinnen“ vor, SV gut vorzubereiten. Dann werde einem möglichen Aggressor quasi der Appetit vergehen. Durch aktiv gewaltfreies Vorgehen gehen Versuche, die Herrschaft zu übernehmen, werden ihm die Kosten dafür derart hochgetrieben, dass er seine Truppen abziehen werde, bevor er sich durchsetzen konnte. Da sich das schon

vorher klar zeige, werde er gar nicht erst angreifen: Krieg im Frieden gewonnen.

Beim wissenschaftlichen Kongress von „Wehrhaft ohne Waffen“** empfahl der Brite Christoyannopoulos am 7.3.2024 den Menschen in der Ukraine SV, weil so auch unter Besatzung eine Verteidigung des sozialen Lebens möglich ist.

– Funktioniert das denn? Gibt es Beispiele?

Bisher wurde noch nie SV systematisch vorbereitet und dann durchgeführt. Das Handlungskonzept baut auf der erfolgreichen von Gandhi inspirierten Politik*** auf: Durch aktive Gewaltfreiheit errangen Indien und andere Länder Unabhängigkeit, Philippinen beendeten die Marcos-Diktatur usw. Gewaltfreier Widerstand in Deutschland: gegen Kapp-Putsch, Ruhrkampf, DDR-Diktatur überwunden.

In der mehrfach preisgekrönten Studie „Why Civil Resistance Works“ (2011) wiesen die Politikwissenschaftlerinnen Chenoweth und Stephen nach: 1900 bis 2006 waren die gewaltfreien Aufstände anteilig doppelt so oft erfolgreich wie die gewaltsamen.

■ Martin Arnold



* Facebook, Instagram, YouTube: #guetekraft

** wehrhaftohne Waffen.de. Kontakt in Essen: wehrhaftohne Waffenessen@gmail.com . Machen Sie mit! Unterstützen Sie die Initiative durch Spenden an: Life Culture Factories e.V., IBAN: DE50 4306 0967 1069 6195 00, Stichwort: „Wehrhaft ohne Waffen“

*** Forschungsergebnisse von Martin Arnold zu Gandhis Streitkunst: <https://martin-arnold.eu>

Als Jesus in diese Welt kam, wurde der Friede verkündigt. Als er diese Welt verließ, hat er uns den Frieden hinterlassen.

Francis Bacon

Lass ab vom Bösen
und tue Gutes;
suche Frieden und
jage ihm nach!

Psalm 34,15

Friede ist nicht Abwesenheit von Krieg. Friede ist eine Tugend, eine Geisteshaltung, eine Neigung zu Güte, Vertrauen und Gerechtigkeit.

Baruch de Spinoza,
eigentlich Benedictus d'Espinoza,
(Baruch = Schüler des
Propheten Jeremias)

Wollen wir in
Frieden leben, muß
der Friede aus uns
selbst kommen.

Jean-Jacques
Rousseau

Wer zum Frieden der
Welt beitragen will, muss
Frieden in eigener Sache
schaffen und geben
können. Für den Frieden
muss geplant und investiert
werden wie für den Krieg.

Richard von Weizsäcker

Der Friede ist
das Meisterstück
der Vernunft.

Johannes von Müller
(Schweizer Historiker)

Der HERR
segne dich und behüte dich;
der HERR
lasse sein Angesicht leuchten über
dir und sei dir gnädig;
der HERR
hebe sein Angesicht über dich und
gebe dir Frieden.

4 Mose 6,24-26

Frieden kannst du
nur haben, wenn
du ihn gibst..

Marie von
Ebner-Eschenbach

**Selig sind, die
Frieden stiften;
denn sie werden Gottes
Kinder heißen.**

Matthäus 5,9

Musik in der Johanneskirche

Advents- konzert

Mit Werken von
Corelli, Führer, Diabelli, Mawby
u. a.

Mitwirkende:

Diana Petrova (Sopran)

Chor und Blockflötenensemble
der Johanneskirche

Ein Kammerorchester

Annette Wagner (Orgel)

Die singende Gemeinde

Imke Nörtemann (Leitung)

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten!

Sonntag, 1. 12. 2024, 17.00 Uhr

Das Konzert wird mit Mitteln des Kulturamtes
der Stadt Essen sowie vom „Freundeskreis
für Kirchenmusik“ unterstützt.

 **Evangelische
Kirchengemeinde**
Essen-
Bergerhausen

Johanneskirche

Weserstraße 30
45136 Essen

Musik

im Gottesdienst

22. Dezember
Chor



24. Dezember (16:00 Uhr)
Bläserchor



24. Dezember (18:00 Uhr)
Kammermusik





WIR LADEN SIE HERZLICH EIN!

WEIHNACHTS BASAR

EV. KITA
WESERSTRASSE

12.12.2024
16:00-17:30 UHR

UNSERE KINDER, ELTERN UND DAS KITA-TEAM HABEN MIT VIEL
LIEBE FÜR SIE GEBASTELT UND KLEINE GESCHENKIDEEN
HERGESTELLT!

BESUCHEN SIE UNS UND GENIEßEN SIE DIE
VORWEIHNACHTLICHE STIMMUNG BEI WAFFELN, KAFFEE UND
GLÜHWEIN!

BRINGEN SIE GERNE IHREN EIGENEN BECHER FÜR GETRÄNKE MIT!



Tannenbaum stellen

jedes Jahr aufs Neue spannend

Ein Traditions-Event ist jedes Jahr der Aufbau und das Schmücken unseres großen Weihnachtsbaumes in der Johanneskirche.

Nach dem Gottesdienst am Sonntag vor Heiligabend am 22. Dezember geht es los und für jeden ist etwas dabei:

- Die „ohne Rücken“ schleppen und richten auf.
- Die „Experten“ beraten die besten Aufstellansätze.
- Die „mit Rücken“ bereiten die LED-Einzelkerzen vor.
- Die „Kleinen“ schmücken erst die liegende Spitze und später untenrum.
- Die „mit guten Augen“ peilen den Aufstellwinkel.
- Die „Starken“ drehen.
- Die „Langarmigen“ bestücken von der Leiter in der Mitte.
- Die „Älteren“ bringen die Krippenfiguren auf den Weg.

„Alle“ staunen über das Ergebnis und stärken sich an der Kirchenkaffeetheke zwischendurch.

Weihnachten ohne Dich



Es ist der 24.12.2023 vormittags. Draußen ist es stürmisch und ungemütlich, aber im Innern der Kreuzeskirche in der Essener Innenstadt brennen Kerzen, Musik erfüllt den Raum und es ist warm. Ein besonderer Gottesdienst am Heiligen Abend beginnt hier, ein Gottesdienst für alle, die um jemanden trauern. „Weihnachten fällt bei mir in diesem Jahr aus!“ Das Gefühl, dass es bei diesem glitzernden, funkelnden und fröhlichen Familienfest keinen Raum für Trauer gibt, ist weit verbreitet.



Die Menschen, die hier zusammengekommen sind, eint, dass sie an Weihnachten noch einmal besonders schmerzlich merken, dass eine wichtige Person nicht mehr da ist. Menschen aus allen Altersgruppen sind da, Alleinstehende wie Paare und ganze Familien. In dem Stationen-Gottesdienst ist Raum für ihre Gefühle und Platz für Erinnerungen, Trauer und Wut. Es gibt Musik, einen Impuls und einen Segen für die Feiertage.

Im Anschluss an den Gottesdienst bleiben Einige noch zu Früchtepunsch und Lebkuchen. Die Stimmung ist gut, man spürt die Zuversicht, dass man die anstehenden Festtage bewältigen können wird. „Nächstes Jahr kommen wir wieder. Und ich bringe noch eine Freundin mit.“, sagt eine Besucherin zum Abschied.

Und so wird es auch in diesem Jahr „Weihnachten ohne Dich“ geben. Du bist herzlich eingeladen zu unserem Heilig-Abend-Gottesdienst für Menschen, die um jemanden trauern.

**am 24. Dezember um 11:15 Uhr
in der Kreuzeskirche Essen
(Kreuzeskirchstr. 16, Essen)**



Infos unter:



www.segen45.de

oder

info@segn45.de

Weihnachten in der Gemeinde

Termine der Gottesdienste an Heiligabend und den Feiertagen

Wir freuen uns schon sehr auf alle unsere Gottesdienste an Heiligabend und den Feiertagen. Vorallem auf die Begegnungen mit Ihnen und Euch an diesem Tag!

Los geht es am 24. Dezember um 14:30 Uhr in der Johanneskirche mit einem kindgerechten Gottesdienst für Familien mit Kindern im Kita- und Kindergartenalter. Wir feiern extra nicht zu lange, damit es für die Kleinen und Großen ein entspannter Nachmittag wird. Um 16:00 Uhr stehen auch nochmal die Kinder im Mittelpunkt. Vor allem alle Kinder mit ihren Familien im Grundschulalter können sich auf einen Gottesdienst mit einem spannenden Krippenspiel freuen.

Für alle anderen Altersgruppen gibt es drei weitere schöne Gottesdienste zur Auswahl: Den inklusiv gestalteten Gottesdienst an der Billebrinkhöhe um 15:00 Uhr, die musikalisch gestaltete Christvesper in der Johanneskirche um 18:00 Uhr oder die Christmette um 23:00 Uhr in der Johanneskirche als ganz besonderen Ausklang des Weihnachtsabends.

Heiligabend	1. Weihnachtsfeiertag	2. Weihnachtsfeiertag
 14:30 Uhr XS-Gottesdienst (Olmesdahl)	 11:00 Uhr Einladung nach Rellinghausen mit Abendmahl (Beautemps)	 10:00 Uhr Predigtgottesdienst (Gertzen)
 15:00 Uhr Inklusiver Gottesdienst im Forum Billebrinkhöhe (Stoppig)		 18:00 Uhr Einladung nach Überraehr Musikalischer Gottesdienst (Pein / Stamm)
 16:00 Uhr Familiengottesdienst (Gertzen)		
 18:00 Uhr Christvesper (Olmesdahl)		
 23:00 Uhr Christmette (von Bartenwerffer)		



In the bleak midwinter

*Herzliche Einladung zu einem
entspannten Gottesdienst mit
jazzigen Elementen zur
Heiligen Nacht!*

*24. Dezember 2024
um 23 Uhr
in der Johanneskirche*

Gold Glitzer Glanz

Wir verabschieden uns von 2024!

Mit einem Gottesdienst

**am 31. Dezember
um 18:00 Uhr**

in der Johanneskirche

Wer Lust hat, sich an der Vorbereitung
zu beteiligen, ist herzlich Willkommen

Wir treffen uns am
19. Dezember um 19:00 Uhr
auf der Empore
der Johanneskirche

Taizé-Gottesdienst Kreuz&quer im 5. Jahr

am 12. Januar um 18:00 Uhr in der Johanneskirche

Vor einem Jahr haben wir das erste Mal einen Taizé-Gottesdienst in der Johanneskirche gefeiert und waren anschließend der Meinung: Diese Art des Gottesdienstes hat unserem Glauben und unserer Seele gutgetan. So wollen wir erneut mit den Liedern und im Geist der Kommunität von Taizé einen Gottesdienst feiern, in dem viel gesungen und meditiert, in dem Gott und unsere Gemeinschaft gefeiert wird.

Im Chor werden die Lieder von Taizé nach dem Adventskonzert (1. Advent) gesungen. Gäste sind willkommen! Am Samstag, den 11. Januar, 10:30 Uhr, wollen wir nochmals die Lieder mit allen Taizé-Begeisterten einüben und den Kirchraum mit Kerzen und in den Farben Taizés für den Gottesdienst am nächsten Tag schmücken.

■ Harald Bredt



Ein guter Grund zum Feiern

Vor 5 Jahren am 19. Januar 2020 wurde der erste Kreuz&quer Gottesdienst gefeiert. Das erste Thema war Lieblingsplatz. Am 19. Januar 2025 laden wir ganz herzlich ein, diese 5 Jahre mit uns zu feiern.

Ein "Kreuz&quer" zum Thema „Kreuz&quer, Gottesdienst Anders, zum Mitmachen“:

- Mein Highlight aus 5 Jahren
- Wir erstellen eine Jubelwand
- Was ich neu entdeckte
- Die tollsten Lieder
- Warum mein Lieblingsplatz
- Von gehobenen Talenten
- Plakatausstellung
- ...



Kreuz&quer wird von einem wechselnden Team von Ehrenamtlichen vorbereitet. Jede und jeder kann jederzeit dazustoßen. Jede und jeder kann gestrost pausieren, weil Kreuz&quer an jedem 3. Sonntag im Monat ist.

Vier Tage nach unserer Kreuz&quer-Feier laden wir am Donnerstag den 23. Januar zu unserer Halbjahresplanung um 19:00 Uhr auf die Empore der Johanneskirche ein. Jede und jeder kann die eigenen Themenideen einbringen.

Das Thema des Kreuz&quer Gottesdienstes am 3. Advent, dem 15. Dezember, lautet übrigens „rot-weiß“. Um was es da wohl geht?

■ Frank Rosinger



Tanz und Bewegung für die Gesundheit

„Tango inklusivo“ im Forum Billebrinkhöhe 72

Ein Neurotanz-Workshop mit Bewegungselementen des Tango Argentino,

Samstag 14:00 – 17:00 Uhr,
Termine: 7.12., 14.12.

14:00 – 15:15 Uhr Einführung/Erwärmung/betreutes Üben
15:15 – 17:00 Uhr „Milonga“-Tanztreff/Kaffee/Tee/Kuchen

Eintritt kostenlos - Spende je nach Möglichkeit willkommen

Eingeladen sind alle Menschen mit unterschiedlichsten Fähigkeiten sich in vertrauensvoller Umgebung für Vielfalt mit Freude und Genuss zu bewegen und zu tanzen, unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlechtsidentität, Leistungsfähigkeit oder Beeinträchtigung

- Menschen, die den Gedanken „Inklusion in der Gesellschaft“ aktiv leben und erleben möchten
- Menschen, die etwas Neues ausprobieren möchten oder die schon länger Tango tanzen
- Menschen mit neurologischen/körperlichen Einschränkungen, die Unterstützungsbedarf benötigen mit Tanzpartner*in

Genutzt werden außerdem Bewegungsabläufe der Tanzimprovisation als gesundheitsförderndes und persönlichkeitsstärkendes Mittel sowie spielerische und neuromotorische Übungen zur Vorbereitung und Erwärmung.

Tanzen verbindet Menschen und überwindet Grenzen Teilnehmer*innen können in Begleitung jeglicher Art, als Paar oder alleine kommen.

Neurotanz, Tango Argentino und seine Musik ermöglichen das gemeinsame „Gehen in Umarmung“. Das Führen und Folgen, wechselseitig in gleichberechtigten Rollen, macht Freude, baut Stress ab, schöpft Kraft und Fröhlichkeit zwischen zwei Menschen und in der Gruppe.

Ziele und Auswirkungen auf die physische und psychische Gesundheit auch im Alltag:
Erhalt und Förderung der Körper-Wahrnehmung, der Koordination, Beweglichkeit und des Gleichgewichtes, der Kraft und Stabilität

Stärkung des Rückens, der Aufrichtung und Ausstrahlung sowie Förderung der emotionalen Ausdrucksfähigkeit

Mit Maria Siebert-Güner
staatl. geprüfte Bewegungspädagogin, zertifizierte Neurotango-Trainerin
(Dore Jacobs Berufskolleg Essen, Examen 1980)
Info: 0163-6661033
E-Mail: rojbas.maria@t-online.de



Zukunft mitgestalten – was ist eigentlich ein Gestaltungsraum?

„Meine Kirche muss sich grundlegend ändern, wenn sie eine Zukunft haben soll“ - dieser Aussage aus der aktuellen Studie zur Kirchenmitgliedschaft haben sich 80% der befragten evangelischen Christen angeschlossen.

Dieses subjektive Gefühl der Mitglieder für die Notwendigkeit von Änderungen in der Evangelischen Kirche spiegelt die harten Fakten wider: Die Mitgliederzahlen sinken, der finanzielle Spielraum wird enger, die Pfarrstellenbesetzung wird zunehmend schwieriger. Image- und Relevanzverlust verändern die gesellschaftliche Stellung der Kirchen.

Auch im Kirchenkreis Essen wird intensiv drüber nachgedacht, wie die Kirche der Zukunft aussehen kann. Mit der Kirchenkreiskonzeption von 2016 wurden bereits konkrete Maßnahmen beschrieben und durchgeführt, um Strukturen anzupassen und sich inhaltlich neu auszurichten.

Der Beschluss der Synode 2023

2023 wurde auf der Kreissynode der nächste Schritt eingeleitet, und dieser Beschluss gefasst (Wortlaut aus dem Protokoll der Synode):

„Im Kirchenkreis Essen werden zur



Förderung der Zusammenarbeit Gestaltungsräume gebildet. Jede Kirchengemeinde wird einem Gestaltungsraum zugeordnet. Der Kreissynodalvorstand verantwortet und koordiniert die Rahmenbedingungen für die Arbeit in den Gestaltungsräumen. Die derzeitige Zuordnung der Kirchengemeinden wird zur Kenntnis genommen. Änderungsvorschläge zur vorgelegten Zuordnung werden dem Kreissynodalvorstand zur Entscheidung zugeleitet. Über die Grenzen der Gestaltungsräume hinausgehende und andere, zum Beispiel ökumenische Kooperationen, sind ausdrücklich gewünscht.“

Der Gestaltungsraum Süd-Ost, zu dem unsere Gemeinde gehört (siehe Karte), hat 2023 seine Arbeit aufgenommen: Mitglieder der Presbyterien, Pfarrerrinnen und Pfarrer loten dort die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden aus.

Marion Greve beim Bergerhauser Dialog

Im September war Superintendentin Marion Greve beim Bergerhauser Dialog in unserer Gemeinde zu Gast, um den Änderungsprozess zu erläutern. Sie beschrieb eindringlich den Hand-

lungsdruck, der sich aus den oben beschriebenen schwierigen Rahmenbedingungen ergibt. Und betonte dabei die Rolle der Gemeinden, die durch die Mitarbeit in den Gestaltungsräumen die Möglichkeit haben, bei strukturellen Weichenstellungen mitzuzentscheiden.



zeichnende Reduzierung der Pfarrstellen hin: Durch Mitgliederschwund und Änderung des Zuweisungsschlüssels werden mittelfristig von den ca. sechs Pfarrstellen in unserem Gestaltungsraum möglicherweise nur drei oder vier bestehen bleiben. Allein diese Perspektive erhöht die Notwendigkeit zu verstärkten Kooperationen zwischen den Gemeinden bis hin zu Fusionen. Die Superintendentin beschränkte sich aber nicht auf die ernüchternde Be-

schreibung der Situation, sondern zeigte auch Visionen für die Zukunft auf. Sie verglich die Kirche der Zukunft mit einem Mischwald, in dem im Gegensatz zur hergebrachten parochial (ortsgemeindlich) organisierten Kirche verstärkt andere Gemeindeformen entstehen werden.

Wie geht es weiter im Gestaltungsraum?

Bei den Treffen der sechs Gemeinden in unserem Gestaltungsraum wurden inzwischen Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit unterschiedlichen Themenbereichen beschäftigen. Hier werden Detailfragen besprochen und konkrete Möglichkeiten der Kooperation erarbeitet. Zurzeit gibt es Arbeitsgruppen für Jugendarbeit, Kirchenmusik, pastorale Dienste, Finanzen und Gebäude. Sobald im Frühjahr 2025 Ergebnisse oder Beschlüsse vorliegen, werden wir Sie im Gemeindebrief und auf unserer Homepage informieren.

■ Olaf Kudling

Am 14. und 15. März gibt es eine gemeinsame Klausurtagung der sechs Presbyterien unseres Gestaltungsraums. Am 22. März tagt dann eine Sonder-Kreissynode zum Thema Zukunft der Gestaltungsräume.

Besucher:innenansturm

Schnecken im Gemeindegarten

Mit diesem schönen postmodernen Kompositum versuche ich, die vielen Schnecken, die in diesem Gartenjahr wohl in einigen Beeten zu Besuch waren, etwas zu beschönigen. Trotz des vielen Schneckenbesuches erfreut sich der Kirchgarten bester Gesundheit.

Alles wächst und gedeiht, sodass wir verwundert in den kommenden Wochen unseren Blick Richtung Winter wenden werden. Noch will man es bei den letzten zarten Sommerstrahlen nicht wagen, an den Winter zu denken.

Viele Tiere und Pflanzen legen jedoch langsam eine Pause ein, alles beginnt zu ruhen und auch der Besucher:innenansturm nimmt ab.

Die Gartengruppe legt eine Pause ein und trifft sich im kommenden Frühjahr wieder.

Dann hoffen wir auf einen weniger durch Schnecken geprägten Besucher:innenansturm und freuen uns schon jetzt auf viele helfende Hände und kreative Gartengedanken.

■ Lea Grey



Bergerhausen blüht Zugang erleichtert

Eine Stolperkante, die seit dem Anbau des Aufzuges vorlag, haben wir möglichst einfach beseitigt, um die Zugänglichkeit für alle zu Beeten und Wiese zu verbessern.



Chipzirip

Schließanlage in der Johanneskirche

Das Leitbild der Gemeinde ist ein „Gasthaus Gottes“ zu sein.

Das Untergeschoss wurde 2019 umgebaut, um es besser für die verschiedenen Bedürfnisse der Gäste zu nutzen. Es sind immer mehr Gruppen im Haus, für die wir ab und an auch Schlüssel benötigen.

Da einige der vorhandenen Schlüssel mittlerweile abgenutzt sind und unterschiedliche Schließungen nötig sind, musste die Schließanlage erneuert werden.

Die Außentüren haben digitale Zylinder erhalten, sodass Chips für die verschiedenen Bedürfnisse programmiert werden können und bei Verlust nicht die ganze Schließanlage ausgetauscht werden muss.

Ein weiterer Schritt auf dem Weg zu einer Gemeinde der „Selbstwirksamkeit“. „Wir“ sind Ehrenamtliche, die Gemeinde selbstverantwortlich mitgestalten.

■ Frank Rosinger

Warme Räume mit weniger CO₂

Das Loch in der Weserstraße ist die Fernwärme von morgen

Die unübersehbare Baustelle in der Weserstraße dient dem Fernwärmeausbau für unseren Stadtteil bis 2026. Die meisten CO₂-Emissionen verursacht in der Gemeinde die Wärmeherzeugung. Das Presbyterium hat daher beschlossen, die Möglichkeit zu nutzen, die Gebäude Weserstraße 32-40 an das Fernwärmenetz anzuschließen.



Viele Vorteile:

1. Der Heizungsaustausch ist erforderlich. Die Ölheizung in einem Gebäude ist älter als 20 Jahre, und die drei Gasheizungen sind zwischen 24 und 40 Jahre alt. Der altersbedingte Austausch ist seit Jahren in jedem Winter absehbar.
2. Förderung. Sowohl das Land als auch der Bund fördern aktuell Fernwärme.
3. Rabatt „Fernwärme IQony“ bietet die Neuanschlüsse zu günstigeren Konditionen an, wenn die Hausanschlüsse bei den offenen Baugruben direkt mit hergestellt werden.
4. Gesetzliche Vorgaben werden erfüllt. Die gesetzlichen Klimaschutzvorgaben (mindestens 65% aus erneuerbaren Energien) werden übererfüllt. Fernwärme wird eine wesentliche Aufgabe in der Erreichung der staatlichen Klimaschutzziele zugeschrieben. Alle Städte müssen einen Wärmeplan erstellen. Die Erzeugung der Fernwärme soll langfristig neben Abwärme komplett auf erneuerbare Energien umgestellt werden.
5. Kirchlicher Weg weiter beschritten. Bis 2035 sollen nur noch treibhausgasneutrale Gebäude von den Gemeinden betrieben werden. Der Kirchenkreis nimmt auch die vermieteten Gebäude direkt mit in den Blick und übernimmt damit die Verantwortung für Wohnraum.
6. Optionen für mehr: Fernwärme lässt sich mit anderen Energieerzeugungen wie Wärmetauschern kombinieren. Die Johanneskirche hat eine neue moderne Brennwert-

therme aus 2016, so dass einem erst später möglichen Fernwärmeanschluss über die Elbestraße oder einer anderen Lösung (z.B. Geothermie) nichts im Wege steht.

Hydraulischer Abgleich der Johanneskirche – gleichmäßigere Wärmeverteilung

Die Nutzung der Räumlichkeiten der Johanneskirche nimmt wie gewünscht gerade im Untergeschoss zu. Damit in allen Räumen die jeweils erforderliche Temperatur herrscht, ist ein hydraulischer Abgleich bei der Heizung sinnvoll. Ein hydraulischer Abgleich optimiert die Wassermenge in den Heizungsrohren und den Heizkörpern und sorgt so dafür, dass durch alle Heizkörper die richtige Wassermenge fließen kann.

Alle Heizkörper haben zudem mit dem Abgleich auch individuell regelbare Heizkörperventile erhalten. In jedem Raum hängen gut ablesbare digitale Thermometer, sodass jeder seinen Beitrag zu einer optimalen Raumbeheizung leisten kann.

Der Kirchraum ist jetzt konstant auf 17°C regelbar.

■ Frank Rosinger

Angebote des IM **Hip Hop**

Dienstag, 17:30 – 18:30 Uhr

Maltag

1-2 x monatlich

Samstag, 14:00 – 17:00 Uhr
7.12.**Malatelier für Erwachsene**Samstag, 17:00 – 19:00 Uhr
7.12., 21.12.

Termine ab Januar bitte telefonisch erfragen oder auf unserer Webseite nachschauen.

Nähtreff

Montag, 9:00 – 11:00 Uhr

*Kein Nähkurs! Wir unterstützen uns gegenseitig. Eigene Nähmaschine muss mitgebracht werden.***Kinderkunstatelier**

Samstag, 10:00 – 12:00 Uhr

Werkstatt der TalenteFreitag, 17:00 – 19:00 Uhr
13.12., 20.12., 10.1., 24.1., 7.2., 21.2.**Kreativtreff,**

gerade Woche:

Montag, 16:00 – 18:00 Uhr
9.12., 23.12., 6.1., 20.1., 3.2., 17.2.

ungerade Woche:

Mittwoch, 16:00 – 18:00 Uhr
4.12., 18.12., 15.1., 29.1., 12.2., 26.2.**TaB – Theatergruppe**Mittwoch, 20:00 – 22:30 Uhr
Aufführung: 7.2. und 8.2. 20:00 Uhr**Schönes Wochenende**Samstag, 14:00 – 17:00 Uhr
Was man schön findet: miteinander reden und beisammen sein.**Gewaltfreie Kommunikation**

Übungsgruppe

Leitung: Karin Kümmerlein
In der Regel am erster Mittwoch im Monat 18:00 – 20:00 Uhr**Friedenskreis**Leitung Pfr. Martin Arnold
Termine bitte nachfragen**Percussion Group**

ungerade Woche:

Montag, 17:00 – 18:00 Uhr
Leitung: Norbert Schilke**Folksession**Gemeinsam Musik machen und tanzen
Leitung: Andreas Müller
2. Mittwoch im Monat
19:00 – 21:00 Uhr
11.12., 8.1., 12.2.Information und Anmeldung zu allen Veranstaltungen:
AB 0201 / 45 88 22 46 (bitte mit Rückrufnummer).
oder reservierung@bille-forum.deVeranstaltungsort:
Forum Billebrinkhöhe,
Billebrinkhöhe 72, 45136 Essen

Acapella Chor Achterbahn

Sonntag, 15.12., 17:00 Uhr

Aufführung Projekttheater

1.2. und 2.2.

Lewone

Klezmermusik

Sonntag, 16.2., 16:00 Uhr

Flohmarkt-Café

Termin steht noch nicht fest.

Bitte telefonisch erfragen oder auf der
Webseite schauen.

Tango inklusivo

Tanz und Bewegung für die Gesund-
heit

7.12., 14.12. 14:00 – 17:00 Uhr

Termine ab Januar bitte telefonisch
erfragen oder auf unserer Webseite
nachschaun.

**Anmeldung erbeten unter
reservierung@bille-forum.de
oder 0201 / 45 88 22 46
(Bitte Rückrufnummer angeben!)**

www.bille-forum.de



Gottesdienst für verwaiste Eltern



„Wenn etwas von uns fortgenommen wird, womit wir tief und wunderbar zusammenhängen, so ist viel von uns selber mit fortgenommen. Gott aber will, dass wir uns wiederfinden reicher um das Verlorene und vermehrt um jenen unendlichen Schmerz.“

Rainer Maria Rilke

Familien, die eines ihrer Kinder verloren haben, leben fortan mit einem tiefen Eingriff in ihr Vertrauen zum Leben. Eltern, Großeltern wie Geschwister erfahren die Trauer wie einen langen Schatten auf der Seele, den andere nicht kennen.

Mit allen, die dieses Schicksal teilen, wollen wir gemeinsam mit dem „Ronald McDonald Haus“ Essen den Gedenktag der verwaisten Eltern mit einer Lichterandacht in unserer Kirche begehen, füreinander da sein und für die kommenden Weihnachtstage Kraft schöpfen.

**Sonntag 8. Dezember (2. Advent)
um 19:30 Uhr**

Wenn Sie in Ihrem Bekanntenkreis Familien kennen, die angesprochen werden könnten, bitten wir Sie freundlich auf diesen Gottesdienst aufmerksam zu machen.

Weitere Informationen bei Pfr. Markus Söffge oder im Gemeindebüro.

■ Pfarrer Markus Söffge und Team

Die „SILVER VOICES“ laden zum Konzert ein

Der gemischte Ü60 Seniorenchor die „SILVER VOICES“ tritt auf.

Wir singen mit viel Begeisterung überwiegend engl. Rock-Pop aus den 60er Jahren bis heute. So z. B. September, Stand by me, Mamma Mia, Blowin` in the wind aber auch Anderes gehört zum Repertoire. Dabei begleitet uns unsere Chorleiterin Laura Totzke auf ihrem Piano.

**Am Samstag, 1. Februar
Einlass: 16:30
Beginn: 17:00 Uhr**

Ev. Kirche Essen-Rellinghausen
Oberstraße 65, 45134 Essen

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.
Eintritt frei, Spenden wären schön !



Einführung in eine Form der christlichen Meditation

Meditation liegt seit einigen Jahren im Trend. Als Motivation wird oft formuliert, dass man mithilfe der Meditation lernen kann, zur Ruhe zu kommen und gelassener zu werden.

Für die uralte, christliche Tradition des Herzensgebets sind dies nur Nebeneffekte. In erster Linie ist diese Form der Meditation eine Form des Gebetes. Die Übenden richten sich auf Gott hin aus, wollen sich ganz bewusst ohne jede Ablenkung von innen oder außen für Gottes Gegenwart bereithalten.

Um sich zu sammeln und zu besinnen, sind bestimmte Techniken und Rituale hilfreich, in die wir einführen möchten. Dazu gehört auch das Wahrnehmen des eigenen Körpers und seiner gegenwärtigen Befindlichkeit.

Die Einführung findet als kompakter Kurs im großen Saal des Gemeindehauses Rellinghausen (Bodelschwinghstr. 6) statt. Vorkenntnisse oder Vorerfahrungen sind nicht nötig.

Die Termine:

Dienstag, 28. Januar, 19:45 Uhr bis etwa 21.30 Uhr

Sonntag, 2. Februar, 18:00 Uhr bis etwa 19:45 Uhr

Dienstag, 4. Februar, 19:45 Uhr bis etwa 21:30 Uhr

Sonntag, 9. Februar, 18:00 Uhr bis etwa 19:45 Uhr

Bei Interesse melden Sie sich bitte bis 27. Januar im Gemeindebüro, damit wir Ihnen ggf. noch Informationen zukommen lassen können. (Telefon: 44 17 83, E-Mail: evangelisch.rellinghausen@ekir.de)

Wir freuen uns auf Einsteiger:innen, Neugierige und Menschen, die einen neuen Anlauf wagen wollen - und alle anderen.

Kursleitung: Pfarrerin Susanne Gutjahr-Maurer und Pfarrerin i.R. Nicol Kaminsky.

**KIRCHENMUSIK
IN ESSEN-RELLINGHAUSEN**

**SONNTAG
15. DEZEMBER 2024
17 UHR**

**J. S. BACH
WEIHNACHTS
ORATORIUM I – III**

Theresa Klose, *Sopran*
Seung-Ho Choi, *Altus*
Daniel Tilch, *Tenor*
Ron Busch, *Bass*
Kantorei der Gemeinde
Allegra Kammerorchester Rellinghausen
Yohan Chung, *Leitung*

Eintritt € 25,- | € 20,- (ermäßigt)
VVK € 20,- | € 15,- (ermäßigt)
Eintrittskarten
im Fairen Welt Laden, bei Mitgliedern der
Kantorei und des Kammerorchesters
Vorverkauf ab Ende Oktober

Gefördert von:
Förderverein Kirchenmusik Rellinghausen
Sparkasse Essen
Bezirksvertretung 1 der Stadt Essen

Evangelische Kirche Essen-Rellinghausen
Oberstraße 65 | 45134 Essen

essen
2024

Termine des Altenclubs

Dezember

07.12.2024 Klön/Geburtstage (Ende 16:30 Uhr)

14.12.2024 Weihnachtsfeier

Vom 21.12.2024 bis 10.01.2025 macht der Altenclub Weihnachtsferien

Januar

11.01.2025 Jahreslosung/Klön/Geburtstage (Ende 16:30 Uhr)

16.01.2025 Buchvorlesung „2 EL Öl, 2 EL Essig“ Referentin Frau H. Schwaer

23.01.2025 Thema noch offen

30.01.2025 Spielenachmittag

Februar

06.02.2025 Klön/Geburtstage (Ende 16:30 Uhr)

13.02.2025 Casper David / Referentin Frau C. Hartmann

20.02.2025 Spielenachmittag

27.02.2025 Weiberfastnacht



Kontakt:

Inge Weiffen, Tel.: 26 76 26

Renate Bruckman, Tel.: 25 11 63

doris.sedlaczek55@gmail.com

Änderungen vorbehalten.



Spielen, Kaffeetrinken, nette Leute
treffen, unterhalten, ...

Bringt gerne eure Lieblingsspiele mit!

Wir freuen uns auf euch!

Nächster Termin:

11. Januar 15:00 bis 18:00 Uhr





Gottesdienste im Adolphinum

24.12. 14:00 Uhr
(Bredt)

22.1. 15:30 Uhr
(Olmesdahl)

26.2. 15:30 Uhr
(Gertzen)

Unsere Gemeinde online



Webseite:
gemeinde-bergerhausen.de



Facebook:
/EvangelischInBergerhausen



Instagram:
/evangelisch.in.bergerhausen

Impressum

Herausgeber:
Presbyterium der
Evangelischen Kirchengemeinde
Essen-Bergerhausen,
Elbestraße 35, 45136 Essen,
Tel. 25 28 99

Redaktion:
Julia Olmesdahl (V.i.S.d.P.)
Melody Bayer
Sabine Pormann
Silvia Schneider

Technische Umsetzung:
Schneider ITSSC
E-Mail: info@schneider-itssc.com

Auflage des Gemeindebriefs:
2.600 Exemplare

Umschlag und Innenteil des Gemeindebriefs
erfolgen im Vierfarbdruck.

Für die abgedruckten Texte, Anzeigen u. a.
zeichnen sich die Ersteller verantwortlich.

Redaktionsschluss der nächsten
Gemeindebriefausgabe:

20.01.2025

Möchten Sie einen Beitrag im Gemeinde-
brief oder auf unserer Homepage veröf-
fentlichen?

Sammelstelle für alle Beiträge ist unsere
E-Mail-Adresse:

gemeindebergerhausen@gmx.de

Kontakte

■ Johanneskirche	Weserstraße 30, 45136 Essen
■ Forum Billebrinkhöhe	Billebrinkhöhe 72, 45136 Essen
Pfarrer:in	
■ Julia Olmesdahl	Elbestraße 35, 45136 Essen Tel.: 0201 / 25 14 71, Mobil: 0160 / 27 94 66 7 E-Mail: julia.olmesdahl@ekir.de Sprechstunde nach Vereinbarung
■ Rainer Gertzen	Tel.: 0201 / 45 18 59 20, Mobil: 0179 / 68 41 89 1 E-Mail: rainer.gertzen@ekir.de Sprechstunde nach Vereinbarung
Vikarin	
■ Laura v. Bartenwerffer	Hohenzollernstr. 65, 45128 Essen, Mobil: 0171 / 41 29 31 6 E-Mail: laura.von_bartenwerffer@ekir.de Sprechstunde nach Vereinbarung
■ Presbyterium	Henning Aretz (Vorsitzender), E-Mail: henning.aretz@ekir.de Stefanie Benninghoff, Melanie Brohl, Gisela Kisselbach, Jana Klenke, Olaf Kudling, Christian Reitemeier, Silvia Schneider, Christine Walencziak
Kirchenmusikerin	
■ Imke Nörtemann	Ansprechpartnerin für kirchenmusikalische Aktivitäten, Tel.: 0201 / 17 75 10 91
Küsterin	
■ Michaela Rosinger	Johanneskirche und Forum Billebrinkhöhe, Tel.: 0201 / 26 77 99
■ Kindergarten	Weserstraße 36-38, 45136 Essen, Tel.: 0201/ 25 27 09 E-Mail: kitaweserstr.essen@ekir.de
■ Gemeindebüro vor Ort	Elbestraße 28, 45136 Essen, Tel.: 0201 / 26 77 99 E-Mail: buero@gemeinde-bergerhausen.de Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch & Freitag 9:00 - 11:00 Uhr Bankverbindung: KD-Konto IBAN: DE17 3506 0190 5995 1070 09
■ Evangelisches Verwaltungsamt	III. Hagen 39, 45127 Essen, Tel.: 0201 / 22 05 - 300 E-Mail: gemeinden@evkirche-essen.de



MINA & Freunde



Tannenbaum aus Zweigen

Du brauchst:

Kleine Zweige, Eisstieler, Bastelkleber, Band, Dekoration

Zerbrich die Zweige in immer kleiner werdende Stücke. Angefangen mit einer Länge von ca. 10 cm bis zu ca. 2 cm. Trag auf eine der beiden Seiten des Eisstiels ausreichend Bastelkleber auf, lass unten ein Stück frei für den Baumstamm.

Kleb nun die Äste auf den Eisstieler, angefangen mit dem längsten bis zur Spitze mit dem kürzesten.

An der Spitze kannst du ein Band befestigen, so dass der Tannenbaum aufgehängt werden kann.

Ist der Kleber getrocknet, kann der Weihnachtsbaum nach Belieben dekoriert werden.



© Kibbelbunt.de

Friedenszeichen

Es gibt viele Friedenssymbole. Hier sind zwei, die fast jeder kennt:

Peace Zeichen

"Peace" ist Englisch und heißt "Frieden". Früher haben Matrosen mit Fahnen in den Händen mit den Matrosen auf anderen Schiffen kommuniziert. Sie hatten ein ganzes Fahnenalphabet, das sogenannte Winkeralphabet: Halten sie beide Fahnen leicht schräg nach unten, ist das ein N. Strecken sie die rechte Fahne nach oben und die linke nach unten, ist das ein D.

Aus diesen beiden Fahnenzeichen hat der britische Künstler Gerald Holtom 1958 das Peace-Zeichen zusammengesetzt. Der Kreis drumherum symbolisiert die Welt. Heute wird das Peace-Zeichen auf der ganzen Welt benutzt.

Friedenstaube

Sehr bekannt ist eine weiße Taube als Friedenssymbol. Ursprünglich wurde diese von dem berühmten spanischen Maler Pablo Picasso als Symbol für den Weltfriedenskongress im Jahr 1949 in Paris gemalt. Die Taube als Friedenssymbol geht auf die Geschichte von Noah im Alten Testament zurück: 40 Tage lang hatte es geregnet. Noah hatte sich mit seiner Familie und vielen Tieren auf die Arche Noah gerettet. Als es endlich aufhörte zu regnen, ließ Noah drei Tauben fliegen. Die Taube mit dem Ölweig im Schnabel zeigte Noah an, dass es Land gab und die Sintflut vorbei war.

Auf dieser Seite fliegt auch eine Friedenstaube. Hast du sie schon gesehen?

Gottesdienste im Dezember 2024 - Januar - Februar 2025

Dezember	Januar	Februar
 1.12. 11:00 Uhr Einladung nach Rellinghausen (Kaminsky)	 1.1. 18:00 Uhr Einladung nach Rellinghausen (Söffge)	 2.2. 10:00 Uhr Musikalischer Gottesdienst mit Abendmahl & Blockflötenensemble (Olmesdahl)
 1.12. 17:00 Uhr Adventskonzert (Seite 20) (Gertzen)	 5.1. 10:00 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahl im Forum Billebrinkhöhe (Gertzen)	 9.2. 11:00 Uhr Konfi-Tauf-Gottesdienst (Gertzen, von Bartenwerffer, Stoppig)
 8.12. 10:00 Uhr Jugendgottesdienst (Team)	 12.1. 11:00 Uhr Einladung nach Rellinghausen (Kaminsky)	 16.2. 11:00 Uhr Einladung nach Rellinghausen (Söffge)
 15.12. 10:00 Uhr Kreuz und quer Thema „rot-weiß“ (Team)	 12.1. 18:00 Uhr Taizé-Gottesdienst (Bredt)	 16.2. 15:00 Uhr JoKi Kunterbunt (Team)
 22.12. 10:00 Uhr Predigtgottesdienst (Gertzen)	 19.1. 10:00 Uhr Kreuz und quer (Team)	 22.2. 11:00 Uhr Taufsamstag (Gertzen)
 Weihnachten Termine für die Gottesdienste an Heiligabend und den Weihnachts- feiertagen entnehmen Sie bitte Seite 23	 25.1. 11:00 Uhr Taufsamstag (Olmesdahl)	 23.2. 10:00 Uhr Predigtgottesdienst im Forum Billebrinkhöhe (Gertzen)
 29.12. 10:00 Uhr Predigtgottesdienst mit Abendmahl (Schneider)	 26.1. 10:00 Uhr Predigtgottesdienst (Volke)	
 31.12. 18:00 Uhr Predigtgottesdienst (von Bartenwerffer)		

Sofern nicht anders angegeben, finden alle Gottesdienste in der Johanneskirche statt.
 Gottesdienste im Adolphinum finden Sie auf der Seite der Amtshandlungen.